

Vorwort

Am 18. Januar 2024 feierte Martin Burgi seinen 60. Geburtstag. Dies gab uns als seinen akademischen Schülern Anlass, zu seinen Ehren am 19./20. Juli 2024 in Tutzing ein Symposium zum Thema „Die Verwaltung der Klimakrise“ zu veranstalten. Damit haben wir den von Martin Burgi in den letzten Jahren in die Diskussion eingeführten Gedanken aufgegriffen, dass sich im Angesicht der sich zuspitzenden Klimakrise und der durch sie gestellten Transformationsaufgabe ein „Klimaverwaltungsrecht“ als Querschnittsrechtsgebiet herausbildet, das näherer Entfaltung bedarf. Mit einer Reihe von Vorträgen ausgewiesener Rechtswissenschaftler*innen haben wir versucht, diesen Forschungsauftrag einzulösen. Der vorliegende Band versammelt die verschriftlichten Erträge des Symposiums.

Weder das Symposium selbst noch das aus ihm hervorgegangene Beiheft hätten wir ohne die Unterstützung anderer auf die Beine stellen können, denen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt sei. An erster Stelle stehen hier zunächst die Autor*innen, die das Symposium wie auch das Beiheft durch ihre Beiträge überhaupt erst mit Inhalt und Leben gefüllt haben. Hervorzuheben ist außerdem die Akademie für Politische Bildung in Tutzing, die gemeinsam mit uns das Symposium veranstaltet und insbesondere auch den wunderbaren Tagungsort am Starnberger See zur Verfügung gestellt hat. Besonders zu danken ist dabei der Direktorin, Frau Prof. Dr. Ursula Münch, und dem Referenten für Staats- und Verfassungsrecht, Herrn Dr. Gero Kellermann. Substanziell unter die Arme gegriffen hat uns bei der Veranstaltung außerdem die Fritz Thyssen Stiftung mit einer großzügigen finanziellen Tagungsförderung. Für die Aufnahme der Beiträge in ein Beiheft der im Verlag Duncker & Humblot erscheinenden Zeitschrift „Die Verwaltung“, der Martin Burgi seit langem als Mitherausgeber verbunden ist, möchten wir uns bei allen Herausgeber*innen sowie bei dem Verleger, Herrn Dr. Florian R. Simon, bedanken. Und schließlich sei auch unseren studentischen Mitarbeiter*innen, namentlich Frau Lilith Brunke, Herrn Konstantin König und Frau Mona Langbein, ganz herzlich für die sorgfältige und kritische Durchsicht der Manuskripte gedankt.

Dank gebührt schließlich dem Jubilar, der sich nicht nur als Ordinarius in Bochum und München sowie als Vorsitzender der Vereinigung Deutscher Staatsrechtslehrer für Wissenschaft und Praxis des Öffentlichen Rechts verdient gemacht hat, sondern auch und gerade als grandioser akademischer Lehrer für seine Schüler. Ihm sei der Band hiermit überreicht.

Bayreuth/München, Dezember 2024

Christoph Krönke und Daniel Wolff

